

Pflanzenproduktion Reinholdshain, die jetzt 5800 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Unvorstellbare Größenordnung für die Bauern vor 25 Jahren, selbstverständlich für ihre Söhne, die mit modernster Technik industriemäßig den Boden bearbeiten. Zu ihnen gehören auch die Söhne der Bauern aus Malter, der Traktorist Wolfgang Neukirch, der Ökonom Hartmut Schreiber, die eine vorbildliche Arbeit leisten.

## 1974 — Festigung der KAP

Der Motor der kooperativen Abteilung ist die Parteigruppe, der 24 Genossen angehören. Die Parteigruppe sieht ihre wichtigste Aufgabe darin, durch eine qualifizierte politisch-ideologische Arbeit unter den Kollegen die KAP zu festigen.

In Auswertung der 12. ZK-Tagung hat sich die Parteigruppe Gedanken darüber gemacht, wie der sozialistische Wettbewerb in der KAP noch konkreter, noch wirksamer zur Formung und Festigung der Arbeitskollektive beitragen kann. Sie hat die Schlußfolgerung gezogen, jetzt in der Ernte vor allem den Wettbewerb von Mann zu Mann, von Komplex zu Komplex zu fördern. Das ermöglicht den kritischen Vergleich der Leistungen und den Austausch der Erfahrungen, erhöht den Ansporn. In diesem Zusammenhang schlug die Parteigruppe vor, in allen an der KAP beteiligten LPG die Betriebsordnungen zu überarbeiten und weitgehend einheitlich zu gestalten. Die großen Unterschiede in den Normen zur Bewertung der Arbeit sollen überwunden werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe zur Festigung der kooperativen Abteilung sehen die Genossen darin, im Winterhalbjahr in allen Brigaden eine marxistisch-leninistische Schulung zu organisie-

ren. Die Genossen sagen richtig, daß das Verständnis für gesellschaftliche Erfordernisse in dem Maße wächst, wie die Kollegen über die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, insbesondere über die ökonomischen Gesetze, Bescheid wissen. Die Parteigruppe wird sich um erfahrene Propagandisten bemühen.

Die Genossen der KAP haben vorgesehen, mit den Brigadiern und anderen Kadern eine Schulung über sozialistische Leitungsmethoden durchzuführen und die ersten Arbeitskollektive für den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu gewinnen. Sie empfahlen der Leitung, die Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen zu organisieren und für eine Beratung des Intensivierungsprogramms der kooperativen Abteilung mit allen Kollegen und beteiligten Betrieben zu sorgen. Zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR beschloß die Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion Reinholdshain, 200 Tonnen Getreide über den Plan an den Staat zu verkaufen und zusätzlich Kartoffelsaatgut zur Verfügung zu stellen. Dazu hatte die Parteigruppe die Anregung gegeben. In Aussprachen wurden alle Arbeitskollektive für diese Aktion gewonnen. \*

25 Jahre sind vergangen, seitdem die Genossen Arbeiter in Malter den Bauern vorschlugen, das Zugvieh so einzuteilen, daß jede Fläche rechtzeitig bestellt werden kann. Geführt von unserer Partei hat sich die Klasse der Genossenschaftsbauern entwickelt, die eng mit der Arbeiterklasse verbunden ist und ihre wichtigste Bündnispflicht darin sieht, auf industrie-mäßige Weise zu produzieren und einen hohen Beitrag zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe zu leisten.

Karl Franek

den staatlichen Leitern, mit der Gewerkschaft und der FDJ trugen jetzt ihre Früchte. Die APO-Leitung erarbeitete einen Entwurf für einen Aufruf an alle Meistereien des Bereiches zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR. Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt: die Sicherung einer vertragsgerechten Planerfüllung und die Beseitigung der bestehenden Rückstände bis zum 30. September 1974; Erschließung vorhandener Reserven, um Fertigungszeit einzu-

sparen; bereits im IV. Quartal 1974 wird nach den Kennziffern von 1975 gearbeitet; die weitere Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit, um die Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung schneller durchzusetzen; die Verbesserung der innerbetrieblichen Kooperationsbeziehungen; Überarbeitung der persönlichen und kollektiv-schöpferischen Pläne im eigenen Abschnitt und in den produktionsvorbereitenden Abteilungen.

In der Mitgliederversammlung der APO gab es über den Inhalt dieses Aufrufes rege Diskussio-

nen. Die Frage, die dabei alle bewegte und in den Mittelpunkt der Debatte rückte, war: Wie schaffen wir das? Erst als dieses Problem geklärt war, wurde der Aufruf angenommen.

Nun begann die eigentliche Arbeit der Genossen, denn jetzt ging es darum, alle Werktätigen in den Kollektiven für die Lösung dieser Aufgabe zu gewinnen. Sie nutzten dazu besonders die ständigen Plandiskussionen. Inhalt der letzten Vertrauensleute-Vollversammlung waren die weitere Durchführung des Planes 1974 und die Aufgaben des Pla-